



Osterreich.

KURIER

Gefährlich. Ambrosia steht kurz vor der Blüte. Auch andere invasive Pflanzen wie Essigbaum und Drüsiges Springkraut breiten sich aus. **Seite 15**

8

28. Juli 2025

Er schwimmt das durch

Porträt. Zehnmal Wasserball-Meister, eine Krebserkrankung und jetzt ein Extrem-Schwimmen durch sieben Seen für den guten Zweck: Der 42-jährige Bernhard Hengl über Herausforderungen und was ihn antreibt.



GABRIEL BÖHLER

Von Claudia Stelzel-Pröll

Als er nach fast 26 Stunden Schwimmen ans Ufer des Bodensees gelangt, wartet dort seine Familie auf ihn. Freude und Euphorie sind groß, Frau und Kinder umarmen den Athleten. Bernhard Hengl hat als erster Österreicher und sechster Mensch überhaupt am 12. Juli den Bodensee durchschwommen. Knappe 65 Kilometer hat er durchgehend im Wasser verbracht, ohne Festhalten, ohne Neoprenanzug.

„Dabei wollte ich nach acht Kilometern aufgeben, ich war mental durch“, erinnert sich der 42-Jährige. „Mein Team hat mir eine Sprachnachricht vorgespielt, in der meine Frau und meine Schwester ein Lied gesungen haben, dass mich beim Wasserball-Training immer sehr motiviert hat. Da habe ich den Schalter gekippt und wusste: Ich zieh das durch.“

Der dunkelste Tag

Wasser ist sein Element. Eigentlich ist der Jurist kein Langstreckenschwimmer, im



GABRIEL BÖHLER

„Nach den ersten acht Kilometern im Bodensee wollte ich eigentlich aufgeben.“

Bernhard Hengl
The Alpine Seven

Gegenteil. Er gewinnt zehn Bundesliga-Titel mit seinem Wasserball-Team.

Zwischen Titel Nummer neun und zehn passiert aber noch ganz viel Leben. Der Sportler und Familienvater wird krank. Lymphdrüsenkrebs lautet die Diagnose 2015. Es folgen Monate der Therapien, Bestrahlungen und Behandlungen. „An meinem dunkelsten Tag hab’ ich zu mir gesagt: Ich will den zehnten Titel gewinnen.“ Dieses Ziel vor Augen habe ihn motiviert. 2017 war es tatsächlich so weit. Hengl stieg



GABRIEL BÖHLER

Im Ziel gibt es Unterstützung von Hengls Familie.

wieder ins Training und die Wettkämpfe ein – bis zum zehnten Bundesliga-Titel.

Krankheit als Tabu

Dass er nun ins Wasser steigt und insgesamt sieben Seen durchschwimmt, ist auch für ihn ein kleines, großes Wunder. Er macht das nicht nur für sich selbst, sondern vor allem, um auf Menschen mit Erkrankungen aufmerksam zu machen. „Das ist noch immer ein Tabu in unserer Gesellschaft. Menschen, die krank sind, verstecken sich oft“, erklärt Hengl seine Intention.

Während er schwimmt, kann gesendet werden, der Reinerlös geht an den Verein „NF Kinder“ (mehr dazu in der Infobox).

Als Vorbereitung für den Bodensee musste der Attersee herhalten. Die längste Distanz, die der Jurist davor geschwommen ist: 2,5 Kilometer. „Wobei: Kurz vor der Attersee-Challenge hat meine Frau mich verpflichtet, zumindest noch sechs Kilometer zu schwimmen, um zu sehen, was ich schaffe“, grinst Hengl. Die 20 Kilometer seien dann „schlimm“ gewesen.

„Ich hatte arge Schmerzen im Ellenbogen, musste danach für die mehr als dreifache Distanz des Bodensees ganz anders trainieren.“

Was passiert mental, wenn man knappe 26 Stunden schwimmt? „Ich habe mir vorab alles visualisiert: Wie ich ins Wasser steige und wieder rauskomme, die Schmerzen, die sicher kommen, einfach alles.“ Rund 70.000 Kraulbewegungen sind es bis ins Ziel gewesen – eine Belastung, die für den Körper Tage bis Wochen der Regeneration bedeutet. „Die Nacht im Wasser war entspannt, alles war so ruhig.“

Schwimmen für Spenden

Auch finanziell ist das Projekt eine Herausforderung: Crew, Ausrüstung, Begleitboot und Wasserrettung bezahlt der 42-Jährige aus eigener Tasche. Alle Spenden gehen direkt an den Verein „NF Kinder“. „Die letzten elf Kilometer ist ein Freund von mir zur Motivation neben mir geschwommen, das hat sehr geholfen“, erinnert sich Bernhard Hengl an das kräfteraubende Finale.

Fakten

Die Challenge

Nach dem Atter- und dem Bodensee stehen bei „The Alpine Seven“ noch weitere fünf Seen auf dem Plan. Es folgen Wörthersee (17 km), Genfersee (73 km), Gardasee (52 km), Luzernersee (39 km) und als Abschluss der Lago Maggiore (65 km).

330

Kilometer

wird Bernhard Hengl schwimmend zurücklegen. Er will damit auf Menschen mit Erkrankungen aufmerksam machen und Spenden für den Verein „NF Kinder“ sammeln.

Spendenaktion

Der Verein setzt sich für Kinder und Erwachsene mit der seltenen genetischen Erkrankung Neurofibromatose (NF) mit rund 3.000 Betroffenen in Österreich ein. Spenden: www.nfkinder.at/unterstuetzen/alpine/7/

Das Wetter bleibt herbstlich

Kühl und nass. Kein Hochsommer-Comeback auch in den ersten August-Tagen.

Das Wetter bleibt auch in den letzten Juli- und ersten August-Tagen unbeständig, relativ kühl und nass. Für Montag erwartet Geosphere Austria vor allem im Osten und teils auch im Süden zumindest zwischendurch Sonnenschein. Allgemein überwiegen aber weiter die Wolken und es kommt zu einigen Schauern. Der meiste Regen fällt von Vorarlberg über Oberösterreich bis ins westliche Niederösterreich. „Hier kann es in Summe teils auch kräftig regnen“, lautet die Prognose.

Nicht viel anders dann der Dienstag: Im Osten und Südosten soll zeitweise ein wenig die Sonne scheinen und es nur einzelne Regenschauer geben. Vom Bodensee bis ins Most-



Den Schirm sollte man derzeit immer dabei haben.

viertel hingegen ziehen weiter Regenschauer durch. In den Staulagen des Berglandes an der Alpennordseite kann es auch etwas länger dahinregnen. Maximal gibt es 24 Grad – und damit zu wenig für die Jahreszeit.

Einen Lichtblick erwarten die Meteorologen dann am Mittwoch, wenn ein schwacher Zwischenhocheinfluss für etwas beständigeres Wetter sorgen sollte. Anfangs ist es meist trocken und recht sonnig; im Tagesverlauf werden

die Wolken dichter und die Schauerneigung steigt vor allem zwischen dem westlichen Niederösterreich und Vorarlberg. Meist trocken bleibt es ganz im Südosten und Osten. Mehr als 26 Grad sollten sich aber nicht ausgehen.

bleibt die Frage, wann nach diesem Herbstwetter wieder der Sommer ein Comeback gibt? Da heißt es noch geduldig sein. Mit dem Beginn des Augusts ändert sich aus jetziger Sicht an der Wechselhaftigkeit nicht viel: „Zu Monatsbeginn setzt sich Zwischenhocheinfluss durch. Der Freitag beginnt meist sonnig und trocken“, so die Prognose. Im Tagesverlauf entstehen im ganzen Land aber schon wieder Quellwolken und die Schauerneigung steigt.

Fußballrowdys sollen drei Burschen attackiert haben

Außerdem wurden Autos beschädigt.

Oberösterreich. Eine Gruppe von 20 Fußballrowdys soll in der Nacht auf Sonntag auf dem Autobahnrastplatz Hainbach in Schörfling am Attersee (Bezirk Vöcklabruck) auf drei Männer im Alter von 17 bis 20 Jahren losgegangen sein. Das aus dem Salzburger Bezirk St. Johann im Pongau stammende Trio wurde bei der Attacke verletzt.

Der Fanbus mitsamt den Angreifern, der sich gerade auf der Heimreise nach einem Auswärtsspiel befunden hatte, wurde später von der Polizei angehalten. Der Grund für den mutmaßlichen Angriff ist noch Gegenstand von Erhebungen, wie

die Polizei am Sonntag in einer Presseaussendung mitteilte.

Im Bereich der Lkw-Parkplätze standen zwei Autos, in denen insgesamt fünf Personen saßen. Der verletzte 17-jährige Russe und die beiden 20-Jährigen aus dem Irak und aus Österreich wählten den Notruf, nachdem sich der Bus der Rowdys wieder auf die Weiterfahrt gemacht hatte.

Die beiden Fahrzeuge auf dem Parkplatz wurden von den Fußball-Fans offenbar beschädigt. Die Polizei hielt den Fußball-Bus später bei Mondsee an, um die Daten der 20 Personen festzustellen.

MEDUNI WIEN/BASTL